

nirgends ausdrücklich gedacht, ja dieser wichtige Umstand ist selbst in der *Flore de France* von Godron übergangen.

Herr Doctor F. Schultz zu Bitché im Mosel-Departement, welcher die *Sperg. Morisonii* in der „Flora“ zuerst in Deutschland bekannt machte, und welchem ich unter Uebersendung einiger Exemplare beider hiesigen Sparke-Arten meine Diagnose und sonstigen Bemerkungen darüber mittheilte, hatte die Gefälligkeit, mir mehrere, ganz mit unsern beiden Pflanzen übereinstimmende, in dortiger Gegend gefundene Gegen-Exemplare zuzufertigen, und damit einige weitere Aeusserungen zu verbinden.

Derselbe fügte in seiner Antwort vom 17. Mai d. J. unter anderem wörtlich hinzu:

„Wenn ich in der „Flora“ nicht von der Zahl der Staubfäden sprach, so geschah diess, weil ich glaube, bei *Spergula Morisonii* auch weniger als 10 Staubfäden (nämlich wie es in der beigelegten Diagnose weiter heisst, zwar meist 10 männig, aber auch Blüthen mit 9, 8 und selbst mit 7 oder 6 Staubfäden) gefunden zu haben.“

Auch dem Herrn Hofrath und Professor Reichenbach, in Dresden, sind von mir einige Exemplare beider Sparke übersendet worden und so will ich nur wünschen, dass die wahre *Spergula pentandra* L., welche nach Herrn Doctor Schultz mehr eine im Süden vorkommende Pflanze ist, sich bei Brandenburg im kommenden Frühjahr wieder finde, damit ich auf Erfordern den Freunden der Botanik auch reichlichen Samen mitzutheilen vermöge, wie mir diess aus Ungunst der Umstände für dieses Mal nicht möglich sein dürfte.

### Albertus magnus.

Das Buch der versammlung, oder das Buch der haimligkayten *Magni Alberti* von den tugenden der Kreitter etc.

Mitgetheilt von Professor J. Zelenka (Schluss).

#### 14. *Melisophilos*. Taub oder todnesseln.

Diss kraut so gesamlet wirt also grün und berayt mit cipressensaft ains iares alt und gelegt in ain haus. macht das es sich als war es voll würm. und den beytragend macht es genaygt und gnadreich. und sein widerparthey überwinden. und so das vorgesagt kraut gebunden wirt an ains ryndes hals so volgt es darnach, wo du hingast.

#### 15. *Rosa*. Rosen.

Nym sein körner und seniffkörner und ainer wyselnfuss und hencks in das netze oder garn so versameln sich die vische und so *Magaris* tod wirt oder stirbt. und dann gelegt in diese confection sin halben tag wiewol er nit gewessert wirt. so wirt er doch wider lebendig. und so das vorgesagt pulver gethon wirt in ain ampel. und darnach angezundt so werden sy alle schwartz sehen wie ain teiffel. und so das pulver vermischet wirt mit Caniol und mit lebendigen schwebel und bestreichet damit das haus so die sunn scheinet. so sieht es alles als ob es wär entzundet und brandt.

16. *Serpentina*. Natterwurz.

Diss kraut mit bletern von kle begraben gebürt rot schlangen und grün. von welchen so ain pulver daraus gemacht wirt und gethon in ain ampel die print. so erscheint ain hauffen vol schlangen und so diüss under ains haubt legest so tramt im nit mer.

Aber die würcung aller dieser vorgesagten ding ist das ain gut werck geschehe in ain guten planeten und ain böses in ain bösen. das ist in den stunden und iren tagen.

Da über das Leben Alberti Magni mancher Leser etwas zu wissen wünscht, so dürfte nachfolgende Skizze nicht überflüssig sein:

Albert der Grosse, ein gelehrter Philosoph und Theolog, war 1206 oder 1193 aus dem Geschlechte der Grafen von Bolstadt zu Launingen in Schwaben geboren. Er lehrte Theologie und Philosophie zu Köln, Hildesheim, Freiburg, Strassburg, Regensburg und Paris mit grossem Ruhm, und starb zu Coln 1280 den 15. November. Er war in der Mathematik und Chemie ungemein erfahren; er soll verschiedene Maschinen, unter andern aber eine in Menschengestalt verfertigt haben, die sich bewegen und reden konnte, woran er durch 30 Jahre gearbeitet hatte etc. (Siehe Jöcher's Gelehrten-Lexicon.)

## Personalnotizen.

— Joseph Dieffenbach, Obergärtner am botanischen Garten in Wien, erhielt das silberne Verdienstkreuz.

— Joachim Frederik Schouw, Staatsrath und Professor, einer der ausgezeichnetsten Gelehrten Dänemarks, insbesondere als Botaniker auch im Auslande wohlbekannt, starb nach langer und schwerer Krankheit am 28. April d. J. zu Kopenhagen in einem Alter von 63 Jahren. Vor Kurzem ist die von ihm bekleidete Professur der Botanik an der Universität Kopenhagen, so wie auch die ihm übertragene Direction des botanischen Gartens auf Professor Liebmann übergegangen.

— Dr. Lisa, der bereits in frühern Jahren mit Moris Müller und Thomas Sardinien durchforscht hatte, hat nun wieder eine dreijährige Reise in dieses Land unternommen.

— Solier, der Forscher in Süd-Frankreich, ist zu Marseille gestorben.

— Professor Gasparrini hat seine Professur aufgegeben.

— Bogenhard, bekannt durch seine *Flora Jenensis*, ist nach Nord-Amerika abgereist, wo er Naturalien zu sammeln gedenkt.

— Ueber Straube berichtet H. G. Reichenbach fil. in der botanischen Zeitung, dass er mit seinen beiden Gehilfen, in deren Gesellschaft er nach Süd-Brasilien abgereist ist, nicht glücklich war, denn der eine H. Conrad, ein geschickter Gärtner, ist bald an der Ruhr gestorben und der andere, Apotheker Lehmann, ist mit demselben Schiffe nach Europa zurückgekehrt. Nun beabsich-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-  
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische  
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Albertus magnus. 162-163](#)